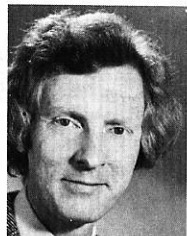


Höhepunkte, Meilensteine und zeitlos-gültige Stationen
(mit Sammler-Information) historischer Fototechnik

Vorläufer unserer modernen Spiegelreflex-Kameras



James E. Cornwall

Wir kennen die Entwicklungsgeschichte gutdurchdachter Kameras. Kameras wie die Leica, Rolleiflex etc. haben eine lange Zeit bis zur endgültigen

„Reife“ benötigt. In diesem Zusammenhang betrachten wir die Entwicklung einer Schweizer Kamera – der „Alpa“. Mitte der 30er Jahre fertigte der Konstrukteur Jacques Bolsky die Prototypen einer Kleinbildkamera. Ab 1939 war er dann so weit, daß er die ersten Versuchsmodelle auf den Markt bringen konnte. Sie liefen unter Namen wie: Bolca, Teleflex und Vitelflex. Aus diesen Versuchsmodellen entstand die „Alpa Reflex“. Erstmals war sie auf der Schweizer Mustermesse im Jahre 1944 zu sehen. In Deutschland wurde die Alpa Reflex erst im Frühjahr 1948 in der Fachpresse erwähnt: „Eine merkwürdige Kombination des Leica- und des Kine-Exakta-Typs. Sie besitzt nicht nur automatische Entfernungsmesser, sondern auch als Alternative eine (natürlich ausschaltbare) Reflex-Einrichtung. Sie ist überraschend leicht, dabei präzise und ingenieus konstruiert. Die optische Ausstattung (Angenieux-Paris, bis Lichtstärke 1,9) soll gut sein.“

Der Schlitzverschluß ermöglichte Aufnahmen von $1-1/1000$ sek. Das versenkbare Objektiv (übrigens mit einer Hand herausnehmbar) besaß damals eine kleine Bajonettfassung. Die heutige Alpa-Bajonettfassung ist größer und wurde 1952 eingeführt.

Falls Sie eine Alpa Reflex erwerben, sollten Sie auf folgenden Hinweis achten, den ich für Sie, lieber Leser, aus der Original-Gebrauchsanweisung herausgefunden habe: Die Alpa Reflex ist durchaus strapazierfähig. Setzen Sie sich aber bitte nicht auf die Kamera und legen Sie sie nicht im Auto am Boden in die Nähe der Kardanwelle. Wenn Sie diesem Hinweis folgen, dann hat die Alpa Reflex einen Sammlerwert von ca. DM 500,- und Sie erwerben eine zeitlose, interessante Kamera!

EIN MEILENSTEIN IM WELT-WEITEN KAMERABAU

Wenn man eine Serie über Kleinbild-Spiegelreflex-Kameras schreibt, dann sollte man an der Wegbereiterin dieses Kameratyps nicht vorbeigehen. Gemeint ist die „Kine Exakta“. Machen wir ruhig einen Rückblick zu den 30er Jahren, und vergegenwärtigen uns die Situation in der deutschen Kameraindustrie. Zwei Kameratypen erfreuten sich großer Beliebtheit: Die Spiegelreflexkamera, die eine Bildeinstellung auf der Mattscheibe ermöglichte – nicht zuletzt durch die Erfolge der Exakta 4 x 6,5 und die der Rolleiflex. Und die Kleinbildkamera 24 x 36, nicht zuletzt durch die Verbreitung der Leica und Contax. Der Wunsch, diese beiden so beliebten und bevorzugten Kameratypen in einer einzigen Kamera zu vereinigen, war daher naheliegend und auch erfolgversprechend. Diesen Wunsch setzte die Firma Iha-



gee in Dresden in die Tat um. Die Kine-Exakta war geboren. Die charakteristischen Merkmale der Exakta 4 x 6,5 wurden auf die Neukonstruktion übertragen: Schlitzverschluß, der Belichtungszeiten bis zu $1/1000$ sek. gestattete und einen sehr weiten Einstellbereich, bis zu 12 Sekunden. Außerdem erhielt sie den Selbstauslöser, der bis zu 6 Sekunden belichtete. Das Ur-Modell der Kine-Exakta von 1936 ist leicht anhand der runden Sucherlupe zu erkennen. Das nachfolgende Modell von 1938 besaß eine eckige Sucherlupe. Sammlerwert: ca. DM 250,-. (Für eine gut funktionierende Exakta).

PRAKTIFLEX – VORLÄUFER DER HEUTIGEN PRAKTIKA

Die Erfolge der Exakta ließen andere Firmen aufhorchen, so auch die Firma Kamerawerkstätten in Niedersiedlitz bei Dresden. Sie brachte im Jahre 1939 ihre erste KB-Spiegelreflexkamera unter dem Namen „Praktiflex“ auf den Markt. Die Fachpresse beschrieb die Kamera folgendermaßen: „Es handelt sich bei dieser Neukonstruktion um eine flache und formschöne Kamera, verchromt, mit auswechselbarer Optik 2,0, wozu eine große Anzahl Tele- und Weitwinkel-Objektive für jeden Zweck verfügbar ist. Die Objektive können im Schraubgewinde ohne weiteres wie bei anderen bekannten Kleinbildkameras ausgewechselt werden. Sie sind mit Tiefenschärfenrechner ausgerüstet. Zum Einbau kommt ein normaler Gummituch-Schlitzverschluß, der neben Zeitaufnahmen Momentbelichtungen bis zu



$1/500$ sek. zuläßt. Selbstverständlich Verschlußaufzug mit der Filmfortschaltung und dem praktischen Zählwerk, so daß Doppelaufnahmen und andere Fehlerquellen automatisch ausgeschaltet sind. Das Spiegelreflexbild erscheint in vollem Auschnitt hell und groß durch eine fest eingebaute Zwischenlupe. Das erste Modell der Praktiflex ist dadurch zu erkennen, daß der Name als Schriftzug erscheint. Hingegen beim Nachkriegsmodell der Name in Blockschrift graviert ist. Sammlerwert: DM 140,- bis DM 170,-. Die Praktiflex ist also das Ur-Modell der heute bekannten Praktikas.

DIE ERSTE KLEINBILD-REFLEX AUS JAPAN

Von Deutschland aus blicken wir einmal nach dem Fernen Osten – genauer gesagt nach Japan. Dort finden wir die erste Kleinbild Spiegelreflexkamera des Landes: Die Asahiflex I. Von der Firma Asahi Optical Tokio in den Jahren 1952 und 1953 hergestellt, bildet diese Schlitzverschlußkamera mit Zeiten von $1/20$ bis $1/500$ sek. die Grundlage der Erfolge der Firma Asahi auf dem Spiegelreflex-Kameramarkt.

Der Besitzer einer Asahiflex I hatte die angenehme Wahl zwischen optischem Sucher und Reflex-Mattscheiben-Sucher – und das alles in ein und derselben Kamera. Bestückt war die Asahiflex mit einem Takumar 1 : 3,5/50 mm in 37 mm Gewindefassung.

Aus der Erfahrung, die die Firma mit ihrer ersten Reflexkamera gewinnen konnte, entstand im Jahre 1954 die



erste Reflexkamera mit Rückschwingspiegel, die Asahiflex II B. Diese Revolution im Kamerabau deutet heute für uns eine Selbstverständlichkeit beim Kauf einer KB-Spiegelreflexkamera. Der europäische Sammler wird es schwer haben, die Asahiflex auf dem Kontinent zu finden. Gerade hier kann ein Tauschpartner im Ausland von Nutzen sein. Da die Kamera in großen Stückzahlen in die USA exportiert wurde, haben Sie am ehesten dort eine Chance, die Asahiflex zu finden. Die erste KB-Reflexkamera Japans hat einen Sammlerwert von ca. DM 250,- (also relativ preisgünstig).